

## Für Literatur, Kunst und Künstlerleben. Elfter Jahrgang.

Redacteur: Herrmann Michaelson.

**N**<sup>2</sup> 82.

Montag, den 6. April.

1840

### Dampfboot: Leben.

(Mus The Letterbag of the Great Westren.)

"Unsere Bemannung bilben: 1) Junge Offiziere, Die zu ihren Regimentern abgehen, Geplauder: Gibraltar, Das Cap, auswärtigt Stationen, Flaggen-Insulte, geborstene Fregatten, alter Abmiral. 2) Speculanten. Geplauder: Baumwolle, Tabak, feines Mehl. 3) Brittische Provinzialen. Geplauder: Durham, Colborne, Poulett Thomson. 4) Touristen. Geplauder: Mississpin, Niagara, Mahone-Bai. 5) Damen. Geplauder: Kopfschmerzen, Umusements, Unsinn über Loed Byron. 6) Manufacturisten. Geplauder: Dampf, Factoren, Maschienen-Besen. 7) Hohltopfe, die über alles Erdenkliche trätschen und plappern. Die Erlebnisse sind bein Gemeinigut oder Gemeinübel der ganzen Passagier-Gesellschaft; der Einesfühlt sich frank, der Andere ohne Comfort; ein Dritter hat schlechten. Wein bekommen,

ein Bierter kalte Speifen ober miferables Baffer. Man ruft ein entferntes Schiff an p kann aber nicht horen, mas es antworket, man erblickt einen Ballfisch, ber aber so weit vom Schiffe bleibt, baß er nur wie ein schwarzer Schnürriemen aussieht — erstaunlich benkwürdige Dinge! Ich mußte Dir in ber That nichts zu erzählen, was nicht Andere schon hundert Mal erzählt hätten, wenn es auch kaum einmaligen Erzählens werth ift. Nimm alfo statt bessen mit einer Reihe von Klugheits Regeln vorlieb, die ich mir selbst abstrahirt:

- 1.) Rufe ben Schiffs Dekonom, und frage ihn nach ber Nummer Deiner Cajute, vielleicht nennt er Dir Nr. 1. Recht schön, mein wacker ver Deconom! Da habt Ihr einen halben Sovereign Ungeld, nur vergest mir die Nummer nicht. Der Deconom thut gewiß seine Schuldigkeit; kein Mensch macht Dir Nr. 1 streitig, Du erhältst bas beste Gericht beim Diener, die beste Auswartung u. s. w. Ich mache es immer so.
- 2.) Mußt Du einen Stuben-Rameraden annehmen, fo mahle, wo möglich, einen jungen Menschen, ber noch gelehrig ift.
- 3.) Wenn die Sangebetten über einander angebracht find, fo lag ben jungen Menfchen klettern, und nimm Du bas untere in Befchlag. Beffer, er bricht ben Sale, als Du! Dies ift immer meine Devise.
- 4.) Alles Gepack, bessen man nicht unmittelbar bedarf, wird mit "Unten" bezeichnet, und wandert sofort in den untern Schiffsraum. Bezeichne Du von dem Deinigen gar nichts; dann hast Du Alles in Deiner Cajute beisammen, und weißt, wo es zu finden ist; es wird nicht von hun; dert Kisten und Koffern zu Schanden gedruckt.
- 5.) Sprich nie frangofisch, sonst umgiebt Dich immer ei : Saufe plaubernder Grimassenschneider, daß Du am Ende vor Ueberdruß aus der Saut fahren möchtest. Schäfere auch nie mit einem Kinde, sonst kannst Du ben kleinen Robold auf der ganzen Ueberfahrt nicht los werden.
- 6.) Laf von ben weiblichen Paffagieren; beun erftens haben fie an Bord nichts zu thun, und zweitens machen fie ben Mannern viel zu thun. Gott bewahre mich vor ihnen!
- 7.) Stede tein Gelb in bie Zafchen. Wenn die Rleiber am Morgen geburfiet werben, fo tann es leichtlich — herausfallen.
- 8.) Bei ber Tafel sieh zu, welchen Wein ber Capitain trinkt. Ich fiebe Dir bafur, bag es nicht bie schlechteste Sorte ift.
  - 9.) Sete Dich nie ju einem subalternen Marine. Dffizier. Diefe

herren haben immer bie meifte Pratenfion, und fuhlen fich fo gang gu hause, bag ihr Benehmen an Lummelei grengt. Ich rude weit ab.

- 10.) Setze Dich keinem Borlege-Tifche und keinem jungen Chepaare gegenüber: im ersteren Falle maffert Dein Mund vergebens, und im andern Falle erregt Dir bas Rosen, Ruffen und Tanbeln ein Gefühl, als wollte die Seekrankheit sich wieder einstellen. Ich rude weit ab.
- 11.) Entfage aller Bonhomie und weichen Gutmuthigfeit, fonft: erklart man Dich im besten Falle fur einen Pinsel, und verfährt mit Dir, wie mit einem verbrauchten Pantoffel.
- 12.) Enthalte Dich bes Kartenspiele; es giebt Leute, bie fur Deinnen Geschmad zu wenig, und wieder Undere, bie fur Deinen Beutel zu viel bavon verstehen. Ich spreche aus boppelter Erfahrung.
- 13.) Denke immer: Deine Reisegefährten seien bas Gegentheil von' bem, was sie zu fein scheinen, und ich stehe Dir bafur, Die irrft Dich seleten. Der Mensch seht einen kindischen Stolz darein, für etwas zu geleten, was er nicht ift. Sein und Schein harmoniren nur bei dem Gentlemann.
- 14.) Enthalte Dich jedes Gesprächs über Religion und Politik. Steffe, solder Art werden immer heißer, je langer man sie manipulirt, bis sie Ginem endlich die Finger verbrennen. Sprich nie zu gelehrt ober zu partheilsch von Dingen, die Du allein verstehst man nimmt Vergernist daran, aber hüte Dich noch mehr vor Declamationen über ein Thema, bas Dir fremd ift, sonst schuttet man Dein Kind mit dem Bade aus.
- 15.) Berbrehe keinem feine Worte, um einen ichlechten Die baraus zu machen; es ift bies fast eben fo fchlimm, als spieest Du ihm ins Angesicht.
- 16.) So oft es nur irgend angeht, fei mußiger Buschauer und überlaß Deinem Nachsten bas Sanbeln. Das Publikum ift alle Mal beffer baran, als bie Schauspieler; benn wer fich langweilt, kann furbaß geben.
- 17.) Eine Person auf bem Schiffe verbient es in eminentem Grade, baß Du ihr Aufmerksamkeit und Rudficht beweisest. Du mußt ihren Beburfniffen zuvorkommen, ihrer Wohlbehaltenheit Alles zum Opfer bringen. Diese Person ift Dein Ich.

# of the control of the Barn dien President de standard of any

Don Pedro Planco auf der Insel Gallinas bei Cap Coreste was noch vor zehn Jahren blutarm, ist aber jest der größte Stlavenhändler an der aftikansichen Küse und über 2½ Millionen Piaster reich! Capitain hernath der ihm bestichtet auch, daß von einer Menge Sclaven, die man auf kurze Zeit aus ihren Kerkern ließ, um sich zu waschen, ein paar entstohen. Man ließ sie mit Hundehetzer versolgen und sie wurden erst wieder eingefangen, nachdem zwei darunter, von den wüthenden Thieren zerrissen worden.

#### Anall Bonbons.

Der lette Carneval ware einem Mastentustigen beinabe febr thener zu fieben getommen. Gin Miden in Rheims leiht sich eine Baren-Maste fahrt, in bester Laune in das gottige Bell, begiebt fich auf den Masten-Tummelplat und ahmt dort die Sprünge und Capriolen feines Borbildes so täuschend nach, daß ein achter Bullenbeiger ihn wirklich für feinen Beind Pet halt, über ihn berfällt und mit solcher Buth packt, daß der vermeintliche Bar nur mit großer Mühe und mit einigen Bunden aus der Gefahr des Berpissenwerdens zu befreieu ift.

### Andrews Wie bte & Court igent

- 198, 3m Thater an der Bien ift ein Spettatelftud: der Ctaven, martt in St. Pierre, durchgefallen.
- 199. Therefe. Eleler gastirt in Samburg. Es ist dies wohl das Erste' mal, das dieselbe ohne ihre weltberühmte Schwester Fanny irgendwo auftritt.
- 200. "Schmarmerei nach der Mode" hat in Leipzig febr gelang. weilt. Man fagt, was Fig aro gerugt, daß die Mutergeschichte, auf die man allgemein gespannt war, gar fo rpisobisch daftebt.
- 201. Saphir giebtabermale ein großes Declamatorium i d. Jofeffiad t jum Beffen des Klofters der barmherzigen Schwestern.
- 202. Bon dem Grifelden Dichter tommt noch in Diefem Monat ein neues Drama "Das milde Urtheil" aufs Burgtheater: '"
- 208. Goedemann ift wieder, wo er immer mar, am hamburger gibeiten Theater,
  - 204 Die Luber war frant, ift aber wieder genesen.
    - 205. Guido und Sinevra hat in Dresden nich Hangefproceni